

Stellungnahme von ARD-aktuell zur E-Mail von Herrn [Name] vom 21.06.2019  
zur Berichterstattung in der „Tagesschau“ vom 19.06.2019 über die Mordanklagen im Fall MH-17

In seiner Programmbeschwerde vom 21.06.2019 kritisiert Herr [Name] die Berichterstattung in der „Tagesschau“ vom 19.06.2019 über die Mordanklagen im Fall MH-17 als „Propaganda“ und „Hetze gegen Russland“. Er wirft ARD-aktuell vor, die Stellungnahmen der internationalen Ermittlergruppe Joint Investigation Team (JIT) „ungefiltert“ übernommen und die Verpflichtung zur Objektivität missachtet zu haben. Die „Tagesschau“ habe die Ermittlungsergebnisse des JIT als „bewiesene Tatsachen“ präsentiert. Weiter fordert Herr [Name] eine Richtigstellung.



Dazu nimmt ARD-aktuell wie folgt Stellung:

Die „Tagesschau“ hat am 19.06.2019 über die Mordanklagen gegen vier Tatverdächtige im Fall des Absturzes der malaysischen Passagiermaschine MH-17 berichtet. Bereits in der Anmoderation heißt es: „Den Untersuchungen zufolge wurde die Boeing von einer russischen Flugabwehrrakete getroffen.“ Und: „Moskau wies jede Schuld zurück und machte die Ukraine verantwortlich.“ Auch im anschließenden Korrespondentenbeitrag heißt es zum Beispiel: „Das Ermittlerteam hat veröffentlicht, wer ihrer Ansicht nach verantwortlich ist.“ Auch hier wird ausführlich eine Stellungnahme des russischen Außenministeriums zitiert. Die „Tagesschau“ hat also mit Formulierungen deutlich gemacht, dass hier Ermittlungsergebnisse vorgestellt wurden, die von der internationalen Ermittlungsgruppe zusammengetragen worden sind. Keinesfalls wurden diese Ergebnisse als Tatsachen präsentiert. Die russische Kritik wurde angemessen berücksichtigt.

Herr [Name] stellt die Rechtmäßigkeit des JIT infrage und folgert daraus, dessen Untersuchungsergebnisse seien voreingenommen und deshalb nicht relevant. Die „Tagesschau“ hat in der Vergangenheit wiederholt über die Zusammensetzung der internationalen Ermittlergruppe JIT berichtet, zum Beispiel hier:

<https://www.tagesschau.de/multimedia/video/video-11122.html>

Russland hatte eine UN-Untersuchung abgelehnt, insofern hatte sich als einzige internationale Untersuchungskommission das JIT formiert. Hieran sind außer den Niederlanden auch Malaysia, Australien, Belgien und die Ukraine beteiligt. Das JIT ist kein Tribunal, sondern eine Ermittlungsgruppe, deren Ergebnisse Grundlage für einen Prozess in den Niederlanden sind. Dieser findet nach niederländischem Recht statt. Trotz der negativen Äußerungen des malaysischen Präsidenten über die Ermittlungsergebnisse hat Malaysia dennoch die Ermittlungen des JIT unterstützt. Die Ukraine ist an der Gruppe beteiligt, weil die Maschine über ihrem Staatsgebiet abgeschossen wurde. Allerdings ist der ukrainische Einfluss nicht wie Herr [Name] behauptet „maßgeblich“. Die Führung der Gruppe liegt bei den Niederlanden. Auch russische Erkenntnisse sind in die Ermittlungsarbeit eingeflossen, wie wir hier berichtet haben:

<https://www.tagesschau.de/faktenfinder/flugzeugabschuss-ostukraine-101.html>

An der Relevanz der Untersuchungsergebnisse bestehen für die „Tagesschau“ keine Zweifel. Deshalb war unsere Berichterstattung inhaltlich in vollem Umfang gerechtfertigt. In unseren Berichten haben wir aber immer wieder deutlich gemacht, dass es hier um Untersuchungen geht und dass keine unumstößlichen Fakten präsentiert wurden. ARD-aktuell weist daher die Vorwürfe der „Propaganda“ und der „Kriegshetze“ zurück und sieht keinen Anlass für eine Richtigstellung.

Hamburg, 08.07.2019



Zweiter Chefredakteur ARD|aktuell